



Vortragsreihe «Schule & Pädiatrie»

Wohin führt die Vermessung der Kinder?

Mittwoch 21. März 2018, 18.30 bis 20.30 Uhr

PROGRAMM

Referenten

Prof. Dr. phil. Alexander Grob
(Universität Basel)

KD Dr. med. Sepp Holtz (Zürich)

Einführung

Dr. med. Markus Bigler

(Verein Ostschweizer Kinderärzte, Rorschach)

Datum Mittwoch 21. März 2018

Zeit 18.30 bis 20.30 Uhr

Ort Fachhochschule St. Gallen

Rosenbergstrasse 59

(beim Bahnhof)

9000 St. Gallen

grosser Plenarsaal, Parterre

REFERENTEN

Prof. Dr. phil. Alexander Grob (*1958) erwarb nach der Matura das Primarlehrerdiplom des Kantons St. Gallen und studierte hierauf Psychologie und Philosophische Anthropologie an den Universitäten Fribourg (Lizentiat 1984) und Bern (Doktorat 1990; Habilitation 1997). Nach einem Forschungsaufenthalt mit einem Athena-Stipendium des Schweizerischen Nationalfonds an der «University of Illinois» in «Urbana-Champaign» wurde er auf die Professur für Entwicklungs- und Pädagogische Psychologie an die Universität Bonn berufen. Es folgte, die Annahme des Rufs auf die Professur für Persönlichkeitspsychologie, Differentielle Psychologie und Diagnostik an die Universität Bern. Seit 2005 forscht und lehrt Grob an der Universität Base Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie, wo er das Praxiszentrum für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie und den postgradualen Weiterbildungsstudiengang «Master of Advanced Studies in Kinder- und Jugendpsychologie» auf-

gebaut hat. Auf seine Initiative geht das Praxis und Wissenschaft verbindende «Doktoratsprogramm Schulpsychologie, Entwicklungsdiagnostik und Erziehungsberatung (SEED)» zurück. Grob ist Forschungsrat des Schweizerischen Nationalfonds und Präsident der Leitungsgruppe des Nationalen Forschungsprogramms «Fürsorge und Zwang». Grob leitet verschiedene drittmittelgeförderte Forschungsprojekte, gegenwärtig «Mit ausreichenden Deutschkenntnissen in den Kindergarten, Intelligence and Development Scales» (parallele Normierung in 14 Europäischen Ländern), «Motorik und Kognition» und «Ko-Entwicklung der Persönlichkeit in engen Beziehungen».

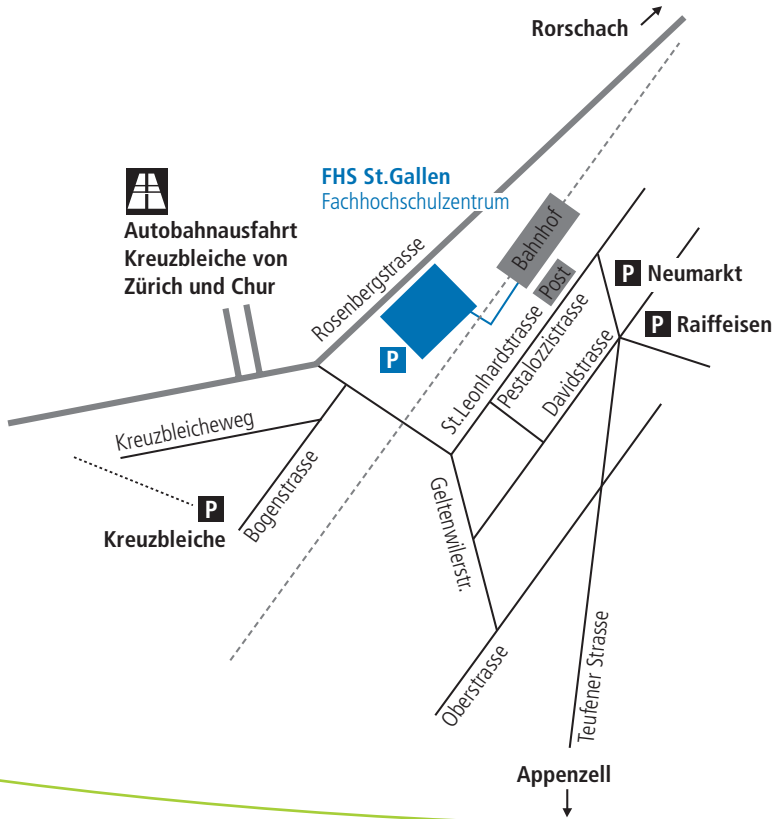
«Der rasante Wissenszuwachs in der Entwicklungspsychologie und den Nachbardisziplinen hat dazu geführt, dass Domänen separiert und hierfür Spezialisten ausgebildet wurden. Wahrnehmung, Sprache, Denken, Motorik, soziale

und emotionale Kompetenzen usw. etablierten sich als eigenständige Bereiche. Eine derartige «Disziplinierung» und das Auseinanderdividieren der Kompetenzen in diesen Bereichen birgt Gefahren. Vielfach wird nur noch das Spezifische gesehen, vielfach nur noch die Schwäche. Mein Denken und Wirken als Entwicklungspsychologin ist durch ein konträres Anliegen geprägt: Das Kind in seiner Ganzheit verstehen und erfassen – Stärken und Schwächen, in allen Bereichen. Hierzu kann durchaus traditionelle Diagnostik eingesetzt werden. Nur, der Blick auf das gesamte Kind darf nicht verloren gehen. Es geht darum, die Kompetenzen des Kindes in den relevanten Entwicklungsbereichen umfassend als einmaliges Profil zu sehen und gleichzeitig einzuschätzen, mit welchen Anforderungen das Kind tagtäglich konfrontiert wird. Wenn die individuellen Kompetenzen und die soziale Anforderungen umfassend abgewogen werden, können wir das Kind – und seinen Kontext – fördern und fordern.»

KD Dr. med. Sepp Holtz (*1956) studierte Medizin an der Universität Zürich (Staatsexamen 1984) und bildete sich anschliessend in der Schweiz zum Kinder- und Jugendarzt FMH mit Schwerpunkt Entwicklungspädiatrie aus. Seit 1993 arbeitet er als niedergelassener Kinderarzt in der Praxis und leitet seit 2001 die Gruppenpraxis «Kind im Zentrum» in Zürich, die zugleich die erste Lehrpraxis des Zürcher Kinderspitals ist. Viele Jahre hat Dr. Holtz mit Prof. Remo Largo zusammengearbeitet, mit dem er auch einige Lehrfilme über die Entwicklung von Kindern gedreht hat. Dieses Flair für Videos ist ihm

geblieben und fast alle seine Vorträge sind von seinen Filmen begleitet, die er im Einverständnis der Familien über seine Themen dreht. Sein neuestes Kind sind ca. 100 «Podcasts» zu Entwicklungsthemen für Kleinkinder. Unter dem Titel «Familienbande» diskutiert er mit seiner Tochter über seine Enkel (www.kinderspital-zuerich.ch/Familienbande). Zusätzlich arbeitet er an der Abteilung Entwicklungspädiatrie als Oberarzt im Teilamt und ist mehrheitlich in der Lehre tätig, wo er Medizinstudierende, KinderärztInnen in ihrer Weiterbildung und danach, als klinischer Dozent begleitet. 2017 hat er den renommierten «Fanconi-Preis» für sein Lebenswerk erhalten. Er ist Autor und Mitautor diverser Lehrfilme in Entwicklungspädiatrie, leitet diverse Supervisionsgruppen und ist Mitglied im Scientific Advisory Board der Pro Juventute. Zusätzlich hat er eine gruppenpsychotherapeutische Ausbildung (Psychodramatherapeut) gemacht und besitzt den FMH-Fähigkeitsausweis in medizinischer Hypnose. Sepp Holtz ist verheiratet, Vater von vier erwachsenen Kindern und Grossvater von Thani und Nave.

«Ist Messen vermessen? Kennen Sie die berühmteste medizinische Antwort darauf? ...es kommt drauf an! Wenn wir standardisiert messen, z.B. Bewegungsqualität, versuchen wir zu erfassen, wie wir normale Variabilität von beginnender Pathologie abgrenzen können. Aber geht das überhaupt? Gibt es solche klare Cut-off-points in der Medizin? Und gehen wir davon aus, es gäbe sie, widerspiegelt die Auffälligkeit die Nöte des Kindes?»



Kontakt

Ostschweizer Kinderspital St. Gallen
 Petra Schürmann
 Chefarztsekretärin Pädiatrie
 Claudiusstrasse 6
 9006 St. Gallen

T 071 243 73 02
 petra.schuermann@kispisg.ch

Nächste Veranstaltung

**Binden und loslassen – ausserfamiliäre
 Betreuung von Kleinkindern**

Referenten

Prof. Dr. Martina Zemp (Universität Mannheim)
 Lic. phil. Pamela Walker (KJPD St. Gallen)

Datum

Mittwoch, 30. Mai 2018
 18.30 bis 20.30 Uhr

Ort

Fachhochschule St. Gallen

Ostschweizer Kinderspital

Claudiusstrasse 6 | 9006 St. Gallen | T 071 243 71 11 | www.kispisg.ch